

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 19. Dienstag, den 7. März 1854

Ämliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Abgabe von Kartoffeln.

Da die durch den Oberamtl. Erlass v. 1. Februar d. J. (Amtsblatt Nr. 10.) angeordnete Abgabe von Kartoffeln wegen der gleich darauf eingetretenen kalten Witterung nicht ausgeführt werden konnte, so hat der Amts-Versammlungs-Ausschuß heute die Sache aufs Neue berathen und die Besprechung, welche am 1. d. Mz. unter den Ortsvorsiehern Statt gefunden hatte, beachtet.

Bei der unter den ärmsten Einwohnern in allen Orten herrschenden großen Noth glaubte der Amts-Versammlungs-Ausschuß eine Herabsetzung des Preises von 1 fl. 6 kr. auf 1 fl. 4 kr. Sinri auf seine Verantwortung nehmen zu können, jedoch unter der Voraussetzung daß die einzelnen Orte berechtigt sind, ihren Betreff nach der Amtschadens-Matrikel vollständig in Anspruch nehmen zu dürfen, wenn sie sich hierzu geneigt zeigen.

Ein Zwang zur Annahme dieses Betreffs findet aber nicht Statt, daher dasjenige, was einzelne Orte an ihrem Betreff nicht verlangen, für Andere, welche mehr verlangen, verwendet werden kann.

Die Ortsvorsieher erhalten nun den Auftrag, an den Tagen, welche die Oberamts-Pflege bezeichnen wird, die bestellten Quantitäten durch zuverlässige Leute, welche zum Tragen von Kartoffel-Säcke rüchtig seyn müssen, abholen zu lassen.

Zum Auslesen der Kartoffeln sind hier Leute bestellt, so daß die Gemeinden möglichst gesunde Waare erhalten.

Die Zahlung muß entweder baar bei der Abfassung erfolgen oder es müssen wenn Borgfrist bis Martini 1854 in Anspruch genommen wird, Schuldurfunden der Gemeinderäthe und Bürgerausschüsse übergeben werden.

Den 8. März 1854.

Königl. Oberamt:

Haberlen.

Waiblingen. Die Gemeindepfleger werden an Ablieferung der verfallenen Brandschadens-Gelder ernstlich erinnert.

Den 4. März 1854.

Amtspflege.

Waiblingen. Die jungen Bäume in der Baumschule am Siechenhaus werden p. Stück um 3 fr. abgegeben. Man hat sich bei der Stadtpflege zu melden und dort zu bezahlen. Ebenso im alten Kirchhof p. Stück zu 4 fr. Die Meldungen und Zahlungen sind bei der Kastenpflege zu machen.

Den 6. März 1854.

Gemeinderath,

Waiblingen. Wahreines Ruhrkranken. Wer diese Stelle übernehmen will, soll sich inner 8 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt melden. Den 6. März 1854.

Gemeinderath.

K. o. B. des verstorbenen Johannes Albert werden am Mittwoch

den 8. März Mittags 12 Uhr ein angemachter
Ruhwagen und 4 Eimer 1853 Most gegen
baare Bezahlung verkauft, wozu die Kaufslieb-
haber eingeladen werden.

was man benöthigt ist, sogleich oder auf nächst
Georgi zu vermieten.

Johannes Kink.

Waisengericht.
Der Vorstand
Weishaar.

Poppenweiler.

(Ziegelhütte-Verpachtung.)

Der neue Eigenthümer der hiesigen Ziegel-
hütte wird dieselbe an einen soliden und thä-
tigen Mann verpachten und ladet Pachtlieb-
haber auf Donnerstag den 9. März, Mittags
1 Uhr ein.

Das fragl. Anwesen besteht aus 2 Wohn-
häusern mit Stallung und den sonst erforder-
lichen Räumlichk. iten.

Nähezu 1 Mrg. Gras- und Baumgarten,
worin auch die Lehmgrube sich befindet, ist hin-
ter dem Anwesen.

Bei den sonst stattfindenden und bezüglich
der Lage der Ziegelhütte damit verbundenen
Vortheile sollte es einem Pächter nach den bis-
herigen Erfahrungen nicht schwer fallen, sein
gutes Auskommen zu finden.

Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete
Den 28. Februar 1854.

Hilfswilb Korb.

Winnenthal.

(Hohlziegel-Gesuch)

Von unterzeichneter Stelle werden mehrere
tausend alte Hohlziegel zu kaufen gesucht
gegen billige Preise.

Den 2. März 1854.

P. Oekonomieverwaltung.

Gmelin.

Stuttgart.

Aufforderung

zum

Zucker-Rübenbau.

Den Landwirthen der Stadt und des Ober-
amts Bezirks Waiblingen zeigen wir hiemit
an, daß wir von jetzt an bereit sind, Auforde-
rungen auf Zucker-Rüben abzuschließen, und belieben
sich dieselben entweder direkt an die Fabrik,
an ihre verehrl. Schultheißenämter,

oder auch
Herrn Posthalter Heß in Waiblingen,
oder

Herrn Jozs. Schuß von Strümpfelbäch,
wie bisher zu wenden. Wir bezahlen für den
Zentner 30 Kreuzer.

Zugleich machen wir aufmerksam, daß die
niedersten Weinberge, welche in dem letzten
Jahre mit Rüben angepflanzt waren, trotz der
ungünstigen Witterung, einen sehr lohnenden
Ertrag geliefert haben.

Stuttgart den 2. März 1854

Friedr. Reihlen und Söhne,
Zuckerfabrik.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat
ein Bernerwägel sammt Tafelsitz, ein vollstän-
diges Pferdgeschirr, wie auch ein Brabanter-
Pferd ein Wendenflug, sammtliches in ganz gu-
tem Zustande, zu verkaufen.
Kastenknecht Merz.

Waiblingen. (Zu vermieten.)
Der Unterzeichnete hat seine vordere Wohn-
ung bestehend in Stube, Stubensammer, nebst
einem Nebenstübchen, Keller und sonstigen, was

Waiblingen.

Danksagung

Indem der Unterzeichnete für das ihm bis-
her hier und in der Umgegend bei seinem
Gewerbe geschenkte Zutrauen seinen verbind-
lichsten Dank vor seiner Abreise nach Amerika
ausdrückt, erlaubt er sich den Rath seines
Anwesens Friedrich Walter zum gleichen
Zutrauen zu empfehlen.

G. Kurz, Küfermeister.

Waiblingen.

Empfehlung

Dem verehrlichen Publikum erlaube ich mir
hiemit meine Dienste als Küfer angele-
gentlich zu empfehlen, ich werde mich bestre-
ben, mich des Zutrauens das mir geschenkt
werden wird, in jeder Hinsicht würdig zu
zeigen.

Friedr. Walter

Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf

Wer an mich irgend eine Forderung zu ma-
chen haben möchte, wolle solche spätestens
binnen 8 Tagen mir anzeigen, da ich später
Nichts mehr anerkennen könnte. Zugleich for-
dere ich aber diejenige welche mir schuldig
sind dringend auf ihre Verbindlichkeiten bin-
nen gleicher Frist abzutragen.

Den 6. März 1854

Kurz, Küfer.

Waiblingen. Aus der Herrmann'schen Mege sind folgende Güter verkauft: 2 B. 5 R. auf der Korberhöhe für 170 fl. 1 B. 9 R. Wiesen für 86 fl. 1 B. 5 R. in den jungen Wein von 60 fl. diese kommen nächsten Montag ein maligen Aufstreich. Unverkauft ist: 1 Viertel 9 Ruthen im Felsenberg, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Pflüger.

Waiblingen.

(Seile, Kiefer- und Birnbäume.)

Um aufzuräumen habe ich einige Hundert Stück schön bewurzelte starke hohe Bäume um billigen Preis zu verkaufen.

Höfninger, Kammacher.

Waiblingen. Unterzeichneter ist willens 1/2 Morgen Acker in der Winterhalben an dem Weg zu verkaufen, der Kaufs Liebhaber kann alle Tage mit mir einen Kauf abschließen.

Häfele, Nagelschmid.

Waiblingen. Jg. Georg Wiedmann verkauft folgende Güter:

- 2 Bril. Aker auf der Heznacher Höhe, in der Brach.
- 2 Bril. Aker in der Uhlflage, (Häbersfeld) Kaufs Liebhaber können Käufe abschließen mit
- Joh. Georg Wiedmann, sen.

Waiblingen. Aus der Verlassenschafts-Masse des Rojar Weyffer kommt am Montag den 13. März auf dem Rathhaus zum wiederholten Aufstreich:

- 1 Morg. 13 Rth. im Felsenberg mit Dinfel
- Ongelblum.

Waiblingen. Samstag, den 4. dieß ging auf dem Weg von Cannstadt hieher ein grauseidenes Halstuch verkoren. Der ledliche Funder wird gegeben, solches gegen gute Belohnung bei der Redaction d. Bl. abzugeben.

Waiblingen. Es hat Jemand eine Waig samt einem Jungen zu verkaufen, wer die Redaction

Waiblingen. Diejenigen hiesigen Einwohner, welche gegen baare Bezahlung von 1 fl. das Eintritt von dem Kartoffel Vorrath der Amts-Corporation wollen, haben sich morgenden Mittwoch Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu melden und das Geld gleich mitzubringen.

Den 7. März 1854.

Stadtschultheissenamt

Ein Deliblat
für Deutsche, Türkische, französische, englische und anderes Volk.

Änder, Kinder, Kinder! Jetzt sag' ich Euch's zum letzten Mal' liebet einander! Ein Krieg ist bald, kein Krieg ist was Abscheuliches, Denkt Euch' herüber stehen Leute und schließen und denken nicht, daß drüber auch Leute stehen und wie leicht ein Unglück geschehen kann! Die Drüberen lassen aber die Sache nicht aus seyn und schießen auch, und vergessen ganz auf das schöne Sprüchwort: Der Geschädterer gibt nach. Und erst die Kosten! Wenn schon der Friede so theuer ist, was muß erst ein Krieg kosten! An Euch' wende ich mich, Ihr Mitglieder des schönen Geschlechtes! Wie schön ist nicht auf den Offiziersbällen! Wenn Krieg ist, da müssen die Offiziere fort, und alles wird Eida. In Euch' Ihr wackeren Dienstboten, mache ich aufmerksam, wie viel schöne Verhältnisse der Krieg zerreiht, in welcher schreckliche Verwirrungen die Mannschaft durch den häufigen Quartierwechsel geführt wird!

Als im Jahre 1618 die deutschen Völker riefen: „Jetzt wollen wir den dreißigjährigen Krieg anfangen,“ dachten sie nicht, welche Calamitäten damit über das Land gebracht würden. Vom Kriege hat Niemand Nutzen, als die Lieferanten; — wer nicht selbst Mehl, wird geliefert. — Wir wollen Getreide, Felder, Steine, Schachtelder; aus einem Wildpart kommen bessere Sachen als aus einem Artilleriepart! — Was es um den Krieg Unsinniges ist, das könnt Ihr im Theater sehen, wenn auf der Bühne eine Schlacht dargestellt wird!

Im Kriege, heißt es kann man seinen Muth zeigen! Dazu, meine Freunde, gibt es auch im Frieden Gelegenheit genug! Gehört vielleicht kein Muth dazu, um zu heirathen, um in ein Clavier-Concert zu gehen, um ein neues Trauerspiel anzusehen? Gerade der Krieg beweist Mangel an Muth, denn warum wollen die Engländer gegen Rußland kämpfen? Weil sie Rußlands Ausbreitung fürchten. Noch einmal: Friede! Die Vapiere wissen sonst nicht mehr, wo sie fallen sollen.

Dieses Deliblat sendet Euch' der Redaction d. Bl.

Verschiedenes.

Stuttgart. Für die hiesige Lebensversicherungsgesellschaft und Sparbank haben sich bei dem Bureau des Comité bereits 305 Teilnehmer mit einem Versicherungskapital von 522,500 fl. angemeldet, wodurch es möglich wurde, die Regierung nun definitiv um die

Erlaubniß zur Eröffnung der Anstalt zu bitten, zu welchem Behufe dann wahrscheinlich auf den 25. März eine konstituierende Generalversammlung berufen werden wird.

Stuttgart, 21. März. Nach dem Staats-Anzeiger hat die am 27. d. Mts. stattgehabte Zählung der heuer Conscriptionspflichtigen die Zahl von 14,114 Mann ergeben, während man nur 2200 Mann ausheben wird. Die Verlesung, es möchte in Folge zu starker Auswanderung an Militärpflichtigen gebrechen, hat sich also als eine sehr überflüssige herausgestellt.

Gestern sind in in Viberach die ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichtshofs für das 1. Vierteljahr eröffnet worden. Die Sitzungen der Schwurgerichtshöfe zu Eßlingen und Ulm werden beide am 27. März eröffnet.

Paris. Die Runkelrübe ist geduldig. Zuerst machte man aus ihr Zucker, dann Branntwein.

Waiblingen.

Naturalien-Preise, den 4. März 1854.

Fruchtgattungen.	höchst. mittl. niedrigst.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl.
Dinkel, p. Schffl.	—	—	—
Dinkel, p. Schffl.	—	—	—
Haber	8 15	8 12	8 6
Weizen p. Simri.	3 —	—	—
Kernen	—	—	—
Gerste	2 6	2 4	2 —
Roggen	3 24	3 —	—
Erbsen	3 30	—	—
Welschorn	2 36	2 30	—
Ackerbohnen	2 36	2 30	2 24
Wicken	1 40	1 36	—

8 Pfund Brod 42 fr. Der Kreuzerwed muß wägen 4 Poth.

Waiblingen

Güter

weil andernfalls das Brot nicht so gut ausfallen würde. Da kam man auf den Gedanken sie zur Brodfabrikation zu verwenden und sie lieferte schmähliches Brod. Nun hören wir von einer ganz neuen Industrie: In Fontaine fabriziert man aus Rüben Pappendekel, die alle Bedingungen der Festigkeit, Leichtigkeit und Zähigkeit vereinigt.

Das Herz

Zwei Kammern hat das Herz
Darin wohnen
Die Freude und der Schmerz.
Nacht Freude in der einen,
So schlummert
Der Schmerz still in der feinen,
D. Freude habe Acht!
Sprich leise,

Das nicht der Schmerz erwacht!

Winnende Naturalien-Preise vom 2. März 1854.

Fruchtgattungen	höchster Mittlerer Niedert.		
	Durchsch. Preis.	Mittel-Preis.	Durchsch. Preis.
Dinkel * p. Schffl.	10 46	10 34	10 7
Dinkel	—	—	—
Haber	8 8	7 58	7 48
Weizen	24 48	—	—
Kernen	26 —	25 48	—
Gerste	17 24	16 40	16 —
Roggen, p. Simri	—	—	—
Erbsen	3 24	3 12	—
Winsen	3 12	3 —	—
Einkorn	—	—	—
Gemischtes	—	—	—
Welschorn	2 48	2 36	2 30
Ackerbohnen	2 36	2 32	2 28
Wicken	1 48	1 44	1 24

* Der höchste Preis ist 11 fl. der niedrigste beträgt 9 fl. 54 fr.

Waiblingen Güter = Verkäufe. 1854

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß 1/3 baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrzielen zu bezahlen ist, und bei jedem Rückreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts	Preis	Tag des Aufstreichs.
Uhrmacher Kriegl für ihn G. N. Gottlob Pfänder,	1/2 an einer Behausung in der langen Gasse.	350 fl.	13. März.